

Die Messe und ihr grünes Dach

Einweihung Das Naturdach auf der Messehalle 1 entspricht exakt den gesetzlichen Vorschriften

Kunst und Ökologie haben im Normalfall wenig miteinander zu tun. Eine Ausnahme bildet das Flachdach der Messehalle 1, auf dem sowohl Künstler als auch Spezialisten der Dachbegrünung für eine kreative ökologische Aufwertung gesorgt haben.

MICHAEL BAUMGÄRTNER

Angeregt wurde das Projekt vom Wädenswiler Institut für Umwelt und Natürliche Ressourcen, welches sich an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) befindet. Projektleiter Stephan Brenneisen gilt als geistiger Vater der Idee; von ihm stammt das Konzept, ökologische Interessen mit künstlerischen Ansprüchen zu verbinden. Dieser interdisziplinäre Charakter war für die Beteiligten eine besondere Herausforderung.

Zwar sei es nicht zu Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden Lagern gekommen, jedoch musste man lernen, eine gemeinsame Sprache zu finden, da beide Parteien den Fachjargon der anderen Partei nicht verstanden. Nach diesen kleinen Startschwierigkeiten verlief die Zusammenarbeit aber harmonisch, wie Michael Zogg von der Firma «Green Roof Design» bekräftigte.

Eine Oase relativer Ruhe

Strategien zur Imagepflege der Kulturstadt Basel sind indes nicht das Ziel des Projekts, wie Barbara Schneider, Regierungsrätin und Vorsteherin des Baudepartements, hervorhebt. Gewöhnliche Passanten haben keinen direkten Zugang zum Dach und es kann auch nur von den oberen Etagen des Messeturms eingesehen werden. Eine direkte menschliche Nutzerschaft wird es also nicht geben.

Dahinter steckt allerdings eine klare Absicht. Zum einen verfügen die von diesem Naturdach profitierenden Tiere mitten in der Stadt über eine Oase relativer



KUNSTWERK Das Naturdach auf der Messehalle 1 ist mit Solarzellen bestückt und künstlerisch gestaltet worden. KENNETH NARR

Ruhe. Andererseits können dadurch trittempfindliche Pflanzen ungestört gedeihen. Die Biodiversität zu unterstützen ist für Barbara Schneider deshalb das wichtigste Ziel. «Mit der Durchführung dieser Idee geht eine Erhöhung der Qualität des Mikroklimas und des Lebensraums für Kleinlebewesen einher», verdeutlicht Schneider.

Hinter dem speziellen Design der besagten Dachfläche stehen einige tiefere

Überlegungen. Die mit System angelegten Holzkreise und -linien stellen Energiewellen dar, die von einem Epizentrum weg führen. Der Designer Michael Zogg erklärt, dass die Messe als Zentrum von Innovation und Energie den Ausgangspunkt seiner Überlegungen gebildet hat. Die Leute würden bei der Messe kurzfristig lokal versammelt. Dabei werden Informationen und Ideen ausgetauscht. Kurze Zeit später ziehen die Messebesucher wie

der in alle Richtungen davon und verbreiten dadurch die Ideen. Dieser Prozess soll laut Zogg mit den hölzernen Energielinien, die von einem Epizentrum weg führen, dargestellt werden.

Die Betreiber der Messehalle halten sich mit diesem Projekt im Übrigen genau ans Gesetz, welches vorschreibt, dass sämtliche neu erbauten Flachdächer Basels mit einer Grünfläche versehen werden müssen.